

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inbetriebnahme

Sehr geehrter Kunde,

die Ethernet-Karte ist gedacht, einen EK280 oder DL230 mittels fester IP-Adresse abzurufen. Die Kontrolle der Karte ist im EK280 bzw. DL230 integriert; d.h. die Applikation läuft nicht mehr in der Ethernet-Karte selbst.

Die Nutzung der Ethernet-Karte ist nur in folgenden Kombinationen möglich:

EK280 (ab V2.50): **Ethernet-Karte AK-Nord** (im EK280 oder in der FE260)

DL230 (ab V1.12): **Ethernet-Karte AK-Nord** (im DL230)

Um eine IP- Verbindung über die Ethernet-Karte zu ermöglichen, müssen bei der Inbetriebnahme die Zugangsdaten im Endgerät (EK280 oder DL230) parametrieren werden.

Für eine erfolgreiche Inbetriebnahme muss die Konfiguration im Vorfeld festgelegt werden. Dieses Formblatt soll Sie dabei unterstützen, die erforderlichen Parameter zusammen zu tragen, damit sie zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme alle vorliegen.

Klären Sie bitte daher die u.a. Parameter mit Ihrer IT, da Netzwerkeinstellungen eingegeben werden müssen.

Bitte beachten Sie, dass die Klärung der Konfiguration nicht kurzfristig, während der Inbetriebnahme erfolgen kann.

Die Inbetriebnahme vor Ort kann auch durch unseren technischen Kundendienst erfolgen. Die Abrechnung des Einsatzes erfolgt dazu gemäß den Bedingungen für den Einsatz der Kundendiensttechniker vor Ort.

Es wird dringend empfohlen, dass ein Mitarbeiter des späteren Anlagenbetreibers während der Inbetriebnahme verfügbar ist, da die Endabnahme der Inbetriebnahme durch einen erfolgreichen Abruf der Daten erfolgen sollte.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte unseren Elektronik-Support per E-Mail an elstersupport@honeywell.com.

Ansprechpartner

Ansprechpartner	Messstellenbetreiber	Anwender
Name, Vorname	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Firma	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Festnetz-Nummer	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Mobile Rufnummer	<input type="text"/>	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	@ <input type="text"/>	@ <input type="text"/>

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inbetriebnahme

Station

Stationsdaten	
Bezeichnung	<input type="text"/>
Straße / Ort	<input type="text"/>
Ggf. Ansprechpartner (Name, Vorname)	<input type="text"/>
Ggf. Rufnummer (Mobil/Festnetz)	<input type="text"/>
Gerätetyp (EK2x0 / DL2x0 / FE260) und Seriennummer Endgerät	<input type="checkbox"/> DL230; Ser. No. <input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> EK280; Ser. No. <input type="text"/>
	<input type="checkbox"/> FE260; Ser. No. <input type="text"/>

Zugangsdaten zum Netzwerk

Da in der Applikation das Endgerät eine „fixe“ IP-Adresse erhält, erfolgt der Zugang zum Netzwerk über Zugangsdaten, die Ihre IT zur Verfügung gestellt wird.

Zugang zum Netzwerk	Beispiel	Kundenspezifischer Wert
Zuweisung der IP-Adresse DHCP ^{*1}	<i>Aus</i>	<input type="radio"/> Ein (Vergabe durch DHCP-Server)
		<input type="radio"/> Aus (Verwendung der nachfolgend angegebenen IP-Adresse)
Festgelegte IP-Adresse	<i>192.168.0.15</i>	<input type="text"/>
IP-Port	<i>8000</i>	<input type="text"/>
Gateway-Adresse	<i>192.168.0.1</i>	<input type="text"/>
Subnetmaske	<i>255.255.255.0</i>	<input type="text"/>
Betrifft nur EK280 bis V2.55: Abfrage erst ca. 30s nach Initialisierung der Ethernet-Karte starten (z.B. Anrufzeitfenster-Beginn, Einschalten der Spgs.-Versorgung)		<input type="radio"/> Wartezeit \geq 30s nach Initialisierung wird berücksichtigt <input type="radio"/> Wartezeit nicht möglich ^{*2}
Netzwerkverbindung von SPS zu EK280 (Connect-, Disconnect - Verhalten)		<input type="radio"/> IP-Verbindung wird zyklisch (z.B. mit jeder Abfrage) neu hergestellt <input type="radio"/> IP-Verbindung besteht dauerhaft ^{*3}
Anmerkungen	<input type="text"/>	

***1:** DHCP = „ein“ bedeutet, dass die Zugangsdaten zum Netzwerk vom DHCP-Server automatisch vergeben werden und nicht manuell im Gerät hinterlegt werden müssen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inbetriebnahme

*2: Betrifft nur EK280 bis V2.55:

Kann die benötigte Wartezeit von 30s nach Initialisierung der Ethernet-Karte (*Anrufzeitfenster-Beginn, Einschalten der Spannungsversorgung/PoE*) nicht berücksichtigt werden, ist der einwandfreie Betrieb am Netzwerk nicht sichergestellt.

Eine korrekte Antwort auf eine „PING“-Anfrage bestätigt lediglich die Verfügbarkeit des EK280 im angeschlossenen Netzwerk.

Ist die Schnittstelle blockiert, muss vor Ort ein Schnittstellen-Reset ausgeführt werden!

*3 Bei einem z.B. Spannungsausfall des EK280 bzw. der PoE-Versorgung, wird die IP-Verbindung getrennt. In diesem Fall ist *2 zu berücksichtigen!

Wichtige Hinweise:



Die Einstellungen der Schnittstelle erfolgt mit der Parametriersoftware enSuite. Diese ist kostenfrei über die Elster-Homepage (<https://process.honeywell.com/us/en/site/elster-instromet-de/support>) verfügbar. Es wird ein optischer Kopf gemäß IEC62056:21 benötigt. Dieser kann ggf. über Elster unter der Bestellnummer: 04115530 (Infrarot-Auslesekopf USB) bezogen werden.



Die oben angegebenen Zugangsdaten werden mit der enSuite im EK280 / DL230 per optischer Schnittstelle eingestellt werden.



Beachten Sie bei allen Eingaben unbedingt die Groß- und Kleinschreibung, sowie ggf. verwendete Sonderzeichen, da diese exakt mit den Einstellungen im Netzwerk übereinstimmen müssen!



Bei einer Ethernet-Anbindung darf die erste Abfrage erst ca. 30 Sekunde nach Einschalten der Versorgungsspannung des EK280/DL230 erfolgen, da diese zu Beginn die Ethernet-Karte konfigurieren müssen. Dies ist bei einem Spannungsausfall oder Rücksetzen (z.B. Schließen und Öffnen des Anruf-Aannahmefensters) oder bei Versorgung über „Power-over-Ethernet“ (PoE) zu beachten.



Da die Geräte unabhängig von der SPS arbeiten, kann die Synchronisierung im Fehlerfall (z.B.: Spannungsausfall) verloren gehen, ohne dass die SPS diesen Fall feststellen kann. Daher ist in dem Fall des Kommunikationsverlustes nötig, die IP-Verbindung für ca. 1 Minute zu unterbrechen.



Die Firewall muss die Nutzung der IP-Adressen, sowie des festgelegten Ports ermöglichen.



Der verwendete Abrufrechner (ZFA) und ggf. der Servicelaptop (enSuite) muss einen Zugang zum VPN haben, um einen TCP-Socket eröffnen zu können.



Um die Ethernet-Karte per PING ansprechen zu können (zum Funktionstest), muss das verwendete ICMP-Protokoll in der Firewall und den verwendeten Routern freigeschaltet sein.



Das Datenformat für den Abruf der Archive durch die ZFA muss auf 8N1 eingestellt sein. Dies ist bei TCP-Geräten generell der Fall.



Beachten Sie auch die Hinweise in den Inbetriebnahme-Anleitungen der einzelnen Applikationen, sowie die Betriebsanleitung des Endgerätes.